IMT Nuremberg Archives

H – 4856

International Court of Justice

H4856 – 0002

1314

voir pour authentification
RF. 1301

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit RF 1314
Filed Feb 6, 1946

A 102652

H4856 – 0003

Der Beauftragte des Führers
für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.

Berlin-Charlottenburg 2,
Bismarckstraße 1
Fernruf: 340018

18. Juni 1942

U/Sz 1073/42

An den
Herrn Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches
B e r l i n W 8
Leipziger Str. 3

Sehr verehrter Reichsmarschall!

Aus Ihrem Schreiben vom 30.5.42 ersehe ich, dass Ihnen DRK-Oberfeldführer von B e h r von bestimmten Dingen Kenntnis gegeben hat, über die er mir noch nicht berichten konnte. Ich freue mich über die Anerkennung, die Sie meinem Einsatzstab für die besetzten Gebiete aussprechen. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass Ihnen die Mitarbeiter meines Einsatzstabes auch weiterhin wie bisher soweit wie irgend möglich zur Verfügung stehen.

Da zu den bisherigen Aufgaben meines Einsatzstabes noch die neuangelaufene M-Aktion zur Sicherstellung jüdischer Wohnungseinrichtungen für den Verwaltungsaufbau im Osten, die eine rein staatliche Massnahme darstellt, hinzukam, war es notwendig, eine organisatorische Trennung der Aufgabengebiete nach meiner parteiamtlichen und staatlichen Dienststelle vorzunehmen. Damit auch im Rahmen der M-Aktion die Interessen des Einsatzstabes gewahrt werden, habe ich den DRK-Oberfeldführer von Behr zum Leiter der Dienststelle Westen des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete bestimmt, während die Parteidienststelle des Einsatzstabes Paris neubesetzt wird.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Arbeiten des Einsatzstabes vor der Geschichte und zur Entlastung aller meiner Mitarbeiter habe ich angeordnet, dass im Interesse einer korrekten

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY

Exhibit RF 1314
Filed Feb 5, 1946
102653

H4856 - 0004

aktenmässigen Erfassung der bisher vorgenommenen Sicherstellungen von Kunstgegenständen alle Unterlagen hierüber überprüft werden. Diese Arbeit ist zurzeit im Gange.

Da in bestimmten Kreisen, wie Sie schreiben, der Vermutung Ausdruck gegeben wurde, eine meiner Dienststellen würde Handel mit Kunstgegenständen treiben, habe ich diese Überprüfungsmassnahme angeordnet. Ich habe damit den Leiter meines Amtes für Bildende Kunst, Bereichsleiter S c h o l z , und den Ritterkreuzträger Abschnittsleiter von I n g r a m betraut. Ich habe weiter schon vor längerer Zeit die Massnahmen des Leiters meines Einsatzstabes, Stabsführer Pg. U t i k a l , ausdrücklich gebilligt, dass Ihnen für Ihre persönlichen Wünsche Pg. Dr. L o h s e vom Amt Bildende Kunst zur Verfügung steht. Das soll auch in Zukunft so gehandhabt werden. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass durch die bei meinen Dienststellen im Westen getroffene Neuregelung Ihre Wünsche in keiner Weise beeinträchtigt werden, sondern dass Ihnen die Herren meines Einsatzstabes in gleicher Weise zur Verfügung stehen wie bisher. Ich darf Sie aber auch bitten, die Arbeit meines Einsatzstabes auch künftig in gleicher Weise zu fördern wie Sie es bisher in so dankenswerter Weise getan haben. Insbesondere bitte ich, dem Stabsführer meines Einsatzstabes, Reichsamtsleiter Utikal, auch weiterhin Gelegenheit zu geben, Ihnen in besonders wichtigen Fällen von der Gesamtarbeit des Einsatzstabes berichten zu können. Ich habe Pg. Utikal beauftragt, Ihnen einen Bericht zuzuleiten über die Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Führererlass vom 1.3.42 entstanden sind. Dass auf Grund dieses grosszügigen Führererlasses meinem Einsatzstab Schwierigkeiten erwachsen, ist so grotesk, dass Sie es um der Kuriosität willen schon wissen müssen. Wenn Sie sich darüber hinaus in diesem Zusammenhang noch für meinen Einsatzstab verwenden können, wäre ich Ihnen im Interesse der Sache sehr dankbar.

Da Sie für die von Ihnen erworbenen Kunstgegenstände bereits Beträge auf ein Sonderkonto hinterlegt haben, wäre ich für eine Mitteilung dankbar, welche Verwendung Sie

- 3 -

102654

H4856 – 0005

Sie den Geldern dieses Kontos zugedacht haben. Ich bitte, mir diese Frage nicht zu verübeln oder falsch auszulegen. Ich glaube jedoch, mit Ihnen einer Meinung zu sein, dass die Aufgaben meines Einsatzstabes nur auf Grund des Kampfes der NSDAP. durchführbar waren und sind. Darüber hinaus hat der Reichsschatzmeister in grosszügiger Weise die Mittel zur Durchführung dieser Aufgaben zur Verfügung gestellt. Ich glaube mich deshalb auch hierin mit Ihnen einer Meinung, dass man die aus jüdischem Besitz sichergestellten Kunstwerte als zugunsten für die NSDAP. beschlagnahmt ansehen muss. Bei dem Forschungsmaterial hat der Führer bereits entschieden, dass die vom Einsatzstab sichergestellten Bestände der Hohen Schule zugeeignet werden. Es wäre nicht mehr als recht und billig, dass man die grossen Werte der sichergestellten Kunstschätze eines Tages auch der NSDAP. übereignet. Dass die Verfügung darüber dem Führer selbst vorbehalten bleibt, ist selbstverständlich. Nachdem jedoch die NSDAP. den 20-jährigen Kampf gegen das Judentum finanziert hat, dürfte eine solche Regelung wohl angängig sein.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Meinung zu dieser Frage einmal mitteilen könnten, damit zu gegebener Zeit dem Führer die entsprechenden Vorschläge gemacht werden können. Da der Reichsschatzmeister laufend beachtliche Mittel für meinen Einsatzstab zur Verfügung stellt, liegt mir verständlicher Weise an der Klärung dieser Frage.

Wie mir mitgeteilt wird, bestehen vor allem in der Einsatzstabsarbeit im Osten mit verschiedenen Dienststellen Ihres Aufgabenbereiches gute Arbeitsverbindungen. Ich werde auch in Zukunft weiterhin veranlassen, dass alles, was für Ihren Dienstbereich von Wichtigkeit ist, Ihnen zugeleitet wird.

Aus der Arbeit meines Einsatzstabes im Osten überreiche ich Ihnen anliegend ein Sie vielleicht interessierendes Dokument, den persönlich geschriebenen Lebenslauf des russischen Fallschirmspringers K. Kaitanow.

H e i l H i t l e r !

A. Rosenberg.

102655

H4856 - 0006

TRADUCTION DU DOCUMENT F... 7

LE FONDE DE POUVOIR DU FUEHRER
chargé de la surveillance de l'
entrainement et de l'éducation
spirituelle et idéologique to-
tale du parti national-socialiste

Berlin-Charlottenburg 2, 18 juin 19
Bismarckstrasse 1
Fernruf :34 00 18

U/Sz 1073/42

Au
Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches
B e r l i n W 8
Leipziger Str. 3

Honorable Reichsmarschall,

J'apprends par votre lettre du 30 mai 1942 que le DRK Oberfeldführer von Behr vous a informé de certaines affaires qui me sont encore inconnues. Je suis très heureux d'apprendre que vous avez exprimé votre appréciation en ce qui concerne mon Einsatzstab pour les territoires occupés. Il va sans dire que les collaborateurs de mon Einsatzstab continueront, autant que possible, à être à votre disposition comme auparavant.

Comme la nouvelle action M pour la sauvegarde des mobiliers provenant d'habitations juives, dans le but d'équiper les bureaux de l'Administration à l'Est --une mesure d'Etat -- a été ajoutée aux travaux précédents de mon Einsatzstab, il a été nécessaire, pour ce qui touche l'organisation, de diviser le travail correspondant entre mon bureau du parti et mon bureau d'Etat. Pour protéger les intérêts de l'Einsatzstab dans le cadre de l'action M, j'ai placé le DRK Oberfeldführer von Behr à la tête du Dienstelle Westen du Ministère du Reich pour les territoires occupés de l'Est, tándis qu'un autre chef de l'Einsatzstab a Paris (bureau du Parti) sera nommé.

A 102656

H4856 - 0007

Considérant l'importance que le travail de l'Einsatzstab aura pour l'histoire et pour soulager mes collaborateurs, j'ai ordonné que tous les documents soient révisés en vue de procéder à des inventaires corrects d'objets d'art saisis précédemment. Ce travail est en cours d'accomplissement.

J'ai donné ces ordres pour cette révision étant donné qu'il a été dit dans certains cercles que l'un de mes bureaux est accusé de faire du commerce d'objets d'art. J'ai chargé de ce travail le chef de mon bureau pour la peinture, le Bereichsleiter Scholz, et le Ritterkreuzträger Abschnittsleiter von Ingram. Il y a déjà quelque temps, j'ai approuvé les instructions données par le Chef de mon Einsatzstab, le Stabsführer Pg. Utikal, au Docteur Lohse, de l'office de la Peinture, pour qu'il soit à votre disposition pour l'éxécution de vos désirs personnels. Cet arrangement vaudra pour l'avenir. Je désire vous faire remarquer expréssément que vos désirs ne seront contrariés d'aucune manière par ce nouvel arrangement fait avec mes bureaux de l'Ouest et que les Messieurs de mon Einsatzstab seront à votre disposition comme précédemment. Mais puis-je vous demander de considérer dans l'avenir les travaux de mon Einsatzstab de la même façon parfaite que vous l'avez fait jusqu'ici. En particulier, je vous demande de continuer à donner au Chef d'Etat-major de mon service le Reichsamtsleiter Utikal l'occasion de vous tenir au courant dans les cas très importants. J'ai chargé le Pg. Utikal de vous faire un rapport concernant les difficultés qui se sont élevées à la suite de l'ordre du Führer du 1er mars 1942. Il est tellement ridicule qu'à cause de cet ordre du Führer des difficultés se soient élevées pour mon Einsatzstab, qu'il est indispensable que vous en connaissiez les circonstances. Si vous voulez bien vous occuper de mon Einsatzstab, en cette occurence, je vous en serai très obligé.

Etant donné que vous avez déjà déposé à un compte spécial des sommes pour les objets d'art que vous avez acquis, je vous serais très obligé si vous pouviez me donner des précisions sur la façon dont l'argent doit être dépensé. J'espère que vous ne le prendrez pas mal, ni ne l'interprèterez dans un mauvais sens, mais je crois, et vous serez d'accord avec moi, que les charges de mon Einsatzstab pouvaient et peuvent encore être assumées seulement dans la lumière de la bataille du N.S.D.A.P. De plus le Reichsschatzmeister a généreusement pourvu aux moyens nécessaires à l'exécution de ces charges. Je pense donc et vous serez d'accord avec moi sur ce point, que les biens artistiques saisis à des juifs doivent être regardés comme étant saisis pour le compte du N.S.D.A.P. En ce qui concerne les matériaux de documentation, le Führer a déjà décidé que le

102657

H4856 – 0008

matériel saisi par l'Einsatzstab doit être donné à lá "Hohe Schule". Il serait aussi nécessaire de donner, un jour, les objets d'art saisis au N.S.D.A.P.. Bien entendu, la décision doit être laissée au Führer. Mais un tel arrangement serait raisonnable étant donné que le N.S.D.A.P. a payé pour la bataille contre les Juifs, depuis 20 ans.

Je vous serez obligé si vous pouviez me donner votre opinion sur cette question pour que je puisse en informer le Führer. Comme le Reichsschatzmeister place continuellement de grosses sommes à la disposition de l' Einsatzstab, je désirerais régler rapidement cette question.

Il m'a été dit que vos bureaux, spécialement à l'Est, ont eu de bonnes relations avec mon Einsatzstab. Je ferai le nécessaire pour que dans l'avenir toute affaire importante pour vous, vous soit soumise.

Je joins un document reçu de mon Einsatzstab à l'Est qui pourra peut-être vous intéresser. C'est l'autobiographie du parachutiste russe K. Katanow.

Heil Hitler !

Signé : Rosenberg.

4 102658

H-4856

RF 1314

RF 1314

102651

H4856 – 0009